

Gremsdorf: Förderstätte mit 60 Plätzen entsteht

# Ein Leuchtturm-Projekt

Mit Schirmen und Sonnenblumen ausgestattet kamen Vertreter aus den 12 Fördergruppen der Barmherzigen Brüder Gremsdorf hinter das Forum. Neben eingezäunten Erdhügeln und Bautafel warteten provisorisch aufgetürmte Steine auf einen Moment, auf den alle so lange gewartet hatten: die Grundsteinlegung der neuen Förderstätte.

Gekommen waren auch all jene, die sich für Startschuss und Antragsbewilligung eingesetzt haben. Schließlich wurde seit 2016 um das Projekt gerungen. „Die Entscheidung kam kurz vor 12“, betonte Ute Häußer, Fachdienstleiterin und Prokuristin der Gemeinnützigen Behindertenhilfe Region Mittelfranken. Sie berichtete, wie belastend es



In die Kapsel legten Mitarbeitende Symbolgegenstände, aufgeschriebene Wünsche und Produkte, die in der Förderstätte hergestellt werden. Ute Häußer (rechts) und Frager Thomas (2. von rechts) freuten sich über die vielen Ideen.



Die neue Förderstätte entsteht an der Eustachius-Kugler Straße auf dem Einrichtungsgelände. Fotos: Brigitte Pich

gewesen sei, nicht in die Förderperioden gekommen zu sein, während der Bedarf weiter anstieg. So dass ganz kurzfristig der Antrag von 30 auf 60 Plätze erweitert wurde. Das nächste Damoklesschwert sei nun die Stoffpreisgleitklausel. Häußer sprach aber den Beteiligten Mut zu. „Wir kriegen das hin“. Denn die Menschen seien ja schon da, alles platzt aus allen Nähten. „Das sind wir den Menschen schuldig.“

Die Prokuristin dankte vor allem Dr. Ute Salzner und Gisela Niclas vom Bezirkstag, sowie Christa Naaß, stellvertretende Bezirkstagspräsidentin, und den Landtagsabgeordneten Walter Nussel und Alexandra Hirsemann für den fraktionsübergreifenden Schulterchluss zugunsten des Projekts.

Frager Thomas Fäth, Provinzrat der Barmherzigen Brüder, betonte den Bedarf des Neubaus. „Das ist es uns Wert für Menschen mit Behinderungen

Rahmenbedingungen zu schaffen die mehr bieten, als die aktuellen Möglichkeiten“. In den Gesprächen mit den Menschen, merke man immer wieder die räumliche Enge, man merke, es passt nicht. „Ich freue mich, dass es jetzt so weit ist.“

Dass es um weit mehr geht, als um bautechnische Barrierefreiheit machte Susanne Fritz deutlich. Sie sprach stellvertretend für Dr. Thomas Bauer, Regierungspräsident von Mittelfranken. Das Vorhaben zeige die Wertschätzung der Menschen, die hier leben.

„Es ist ein Leuchtturm-Projekt“, bestätigte auch Christa Naaß. Die Art und Weise wie hier mit den Menschen umgegangen und Teilhabe angeboten werde, verweise auf das Leitwort der

Barmherzigen Brüder, die Hospitalität im Sinne der Menschenliebe Christi. „Sie pflegen ein Miteinander auf Augenhöhe, so dass sich alle Menschen mitgenommen fühlen“.

Naaß machte deutlich, dass Arbeit ein wichtiger Teil unseres Lebens ist, sie ermöglicht uns Kontakte zu anderen Menschen, schenkt uns Anerkennung, gibt uns das Gefühl, gebraucht zu werden. Einen Teil der Arbeiten

aus der Förderstätte brachte Förderstättenleiter Reginald Niksch mit. So kam in die Kapsel für den Grundstein unter anderem ein Engel, der das Haus beschützen soll. Auch die Wünsche, die Mitarbeitende der Förderstätte gesammelt hatten, wurden hinzugelegt. Wünsche nach einem eigenen Außengelände mit Spielgeräten etwa, die Möglichkeit selber zu kochen oder für einen Snoezelenraum. **Brigitte Pich**

## Kosten und Finanzierung

Auf dem Gelände der Behinderten-Einrichtung entsteht eine neue Förderstätte mit 60 Plätzen. Die Erhöhung des ursprünglichen Antrags auf 30 Plätze ist dringend nötig geworden, da es nicht um eine Platzzahlerweiterung geht, die Menschen sind bereits in der Einrichtung beschäftigt, derzeit in Behelfsgruppen. Seit 2016 können Anfrage und Bedarf nicht mehr bedient werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 6,8 Millionen

Euro, Stand Juli 2022. Die Stoffpreisgleitklausel lässt vermuten, dass die Kosten höher liegen werden. Die Regierung refinanziert 60 Prozent der förderfähigen Kosten also etwa 4,1 Millionen Euro. Der Bezirk Mittelfranken übernimmt zehn Prozent der förderfähigen Kosten, etwa 685 000 Euro. Trotz der Widrigkeiten im Bauwesen will die Einrichtung alles daran setzen, den ihnen anvertrauten Menschen dieses Bauwerk 2024 Bezugfertig zur Verfügung zu stellen.

In der Förderstätte der Barmherzigen Brüder werden Menschen mit geistiger, körperlicher, psychischer und / oder mehrfacher Behinderung in ihren Fähigkeiten unterstützt und gefördert, die (noch) nicht in den Werkstätten beschäftigt werden können.

Info